



BERLIN

BLUMEN- UND GARTENKUNST TUNGER-SCHNUR

Alljährlich zieht es am ersten Advent die sogenannte bessere Gesellschaft Berlins in den als eher schäbig geltenden und durch Gefängnis, Industrie und Arbeiterumfeld geprägten Stadtteil Moabit. Tunger-Schnurs Blumen- und Gartenkunst entführt in eine bezaubernde und märchenhaft anmutende Advents- und Weihnachtswelt. Der Winter-Weihnacht-Charme vergangener Jahrhunderte ganz im Berliner Stil scheint hier lebendig gehalten.



**Blumen- und Gartenkunst
Tunger-Schnur GmbH**

**BLUMEN
U. N. D.
GARTEN
KUNST**

Alt Moabit 21/22
10559 Berlin
Telefon: +49 (0)30 390 300 88
Telefax: +49 (0)30 390 300 89

info@blumen-und-gartenkunst.de
www.blumen-und-gartenkunst.de

Inhaber: Andreas Tunger und Thomas Tunger-Schnur
Geschäftslage: im Stadtteil Moabit an großer, stark befahrener Wohn- und Geschäftsstraße gelegen
Ausstellungsort: das Blumengeschäft mit 6 Räumen und einem Innenhof, insgesamt 300 qm
Ausstellungszeit: So. vor dem 1. Advent 10–17 Uhr, Adventssamstage 9–17 Uhr, Adventssonntage 10–13.30 Uhr





Wie früher. Über eine Rampe geht es in den leicht unter Straßenniveau liegenden Laden, über einen roten Teppich vorbei an rechts und links vor den Schaufenstern ausgestellten Pflanzen, Koniferenzweigen, winterlich geschmückten Gehölzen und allerlei Mitnahmegerechtem. Drinnen taucht der Eintretende sofort in die klassisch-traditionelle rot-grüne Adventswelt ein. Stimmungsvoll präsentieren sich Kränze im Koniferenstil mit roten Stumpenkerzen sowie allerlei Gewürz-, Zapfen-, Pilz- oder Beerenschmuck. Holzregale und Schränke an den Längsseiten des lang gestreckten Raums bieten eine Fülle an typischem Weihnachtsschmuck in reicher Auswahl: Räuchermännchen, traditionelle Erzgebirgsaccessoires bis zum modernen Filzpilz. Im rückwärtig gelegenen Kassen- und Bindebereich steht eine alte, historische Kasse. Überhaupt gibt die gesamte Ladeneinrichtung, angefangen bei den alten, gut aufgearbeiteten Schränken und Warenträgern, den ursprünglichen Türen mit Originalbeschlägen, der Wandgestaltung bis zu den knarrenden alten Holzdielen und gut erhaltenen Bodenkacheln aus der Zeit um 1890 ▶



Mit seinem Alt-Berliner Charme einerseits und einem zeitgemäß professionell designten und vielseitigen Auftritt andererseits, begeistert das Unternehmen alljährlich seine Kunden, die teilweise von weit her anreisen.



BLUMENKUNST TUNGER-SCHNUR

► ein stimmiges Bild ab. Jedes Detail, von der eigens entworfenen Werkbank mit Aluminium gefasster Schieferplatte, über die Gießkannen bis zu den Mülltonnen lässt erkennen, worauf die Inhaber, Floristmeister Andreas Tunger und der Garten- und Landschaftsgestalter Thomas Tunger-Schnur, Wert legen: auf Materialauthenzität sowie stilistische und handwerkliche Perfektion.

Trotz Beengtheit in dem sich an diesem Eröffnungssonntag schnell füllenden, verschachtelt geschnittenen Ladenlokal bleiben Mitarbeiter wie Kunden gelassen. Zu viel gibt es intensiv zu betrachten und zu bestaunen, abzuwägen und auszusuchen. Langsam arbeitet man sich durch die verschiedenen Bereiche ins Ladeninnere vor. Nach rechts eröffnet sich ein edel in Gold, Lüsterglas und Spiegelglanz funkelnder Prachtbereich mit eisernen Wintergartenornamenten. Cremefarbene Warenträger im Zusammenspiel mit klassischen, ornamentreichen Amphoren, antiken Küchenanrichten und Lampen präsentieren viele Accessoires sowie floristische Werkstücke mit gehobener, anspruchsvoller Ausstrahlung, dabei Pflanzungen mit Helleborus oder Orchideen. Wer dem Plätzchenduft ►



Inhaber Andreas Tunger entspannt genüsslich mit einem Pfeifchen im Mund auf dem Weihnachtsmarkt draußen im Hinterhof. Die Ausstellungsräume sind gut besucht, die Mitarbeiter haben alle Hände voll zu tun, der Advent ist in vollem Gange.





► durch den schmalen Flur in die zum Hinterhof gelegenen Küche folgt, darf die Köstlichkeiten probieren, die die Kinder zusammen mit der als Weihnachtsbackfrau verkleideten guten Seele des Betriebes an diesem Tag backen. So eingestimmt, tritt man in den Innenhof, wo ein kleiner Weihnachtsmarkt mit mehreren tannengeschmückten Ständen unter rot-weiß gestreiften Zelt-dächern und Heizstrahlern Glühwein, Cappuccino oder andere Waren feilbietet. Möglichkeit zur Verschnaufpause und Entspannung, um gleich wieder ins Getümmel einzutauchen. Drei Wochen vorher beginnen bei Tunger-Schnur die Vorbereitungen für die alljährliche Adventsausstellung. Die floristischen Exponate entstehen im Nebengebäude, ein attraktiver Schinkelschülerbau aus dem Jahre 1856 mit großzügig gestalteten Treppenhäusern, Wohnungen sowie Kellerräumen, die dank der Oberlichter ideale Werkräume abgeben. Hier entstehen alle floristischen Exponate, außerhalb des eigentlichen Ladenbetriebs. So ist gewährleistet, dass das spätherbstliche Alltags-geschäft nicht gestört wird. Die optimal eingerichteten Werkräume, wie immer bei Tunger-Schnur blitzblank und aufgeräumt bis in die letzte ►



Auf Perfektion wird durchgängig Wert gelegt. Jedes Werkstück ist durch ein eigens designtes Schild mit Preisangabe und gegebenenfalls Hinweis auf die Brandgefahr durch Kerzen gelabelt. Neben anspruchsvollen floristischen Werkstücken findet der Kunde eine Fülle besonderer Accessoires.



► Ecke, weisen zahlreiche Wandregale auf, die der Zwischenlagerung der entstehenden Adventsfloristik dienen. Ansonsten dienen sie im Jahreslauf als Ablagefläche für florale Gestaltungen im Zusammenhang mit Bankett- oder Tafelschmuck. Gerade in Berlin ein lukrativer Bereich, wo bis zu dreihundert anzufertigende Tischgestecke zumindest an dieser Stelle kein logistisches Problem darstellen.

Insgesamt 20 Vollzeitkräfte, darunter auch Gärtner für den von Thomas Tunger-Schnur verantworteten GaLa-Bau-Bereich, beschäftigt das Unternehmen, das gerade sein zehnjähriges Jubiläum feierte. Die beiden Inhaber hatten sich zusammengetan, nachdem Andreas Tunger, Angestellter eines angesehenen Berliner Fachgeschäfts, wegen Geschäftsaufgabe plötzlich gekündigt wurde. Unvorbereitet doch beherzt startete er daraufhin zusammen mit Partner Thomas Tunger-Schnur in die Selbstständigkeit. Der Standort ergab sich durch die geeigneten Räumlichkeiten, aber auch mit Hinblick auf das hier in seinem Herzen der Stadt aufblühende Berlin. Seitdem zieht es Kunden aus ganz Berlin – nicht nur zur Adventszeit – hier nach Moabit. ■



Das Blumengeschäft kann und will seine ursprüngliche Nutzung als Wohnung nicht leugnen. Kleine Bereiche bieten damit die Möglichkeit für abgetrennte Darstellungen, wie beispielsweise eine festliche Tischgestaltung.

